

MOTIVIERT EFFIZIENT INNOVATIV

NACHHALTIGKEIT BEI ZF

2015



INHALT

VORWORT	Seite 01
NACHHALTIGKEIT BEI ZF	Seite 02
MENSCHEN	Seite 03
UMWELT	Seite 13
PRODUKTE	Seite 19
GLOBAL COMPACT FORTSCHRITTSMITTEILUNG	Seite 27
HINWEISE ZUM BERICHT	Seite 29
IMPRESSUM	Seite 29

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

motiviert starteten wir nach unserem 100-jährigen Firmenjubiläum in das nächste Jahrhundert. Innovativ und effizient wollen wir auch in Zukunft handeln. Der größte Zukauf unserer Unternehmensgeschichte unterstützt uns dabei: Durch die Integration von TRW ist der ZF-Konzern um fast 100 Prozent gewachsen und hat wichtiges Know-how für die sichere Mobilität von morgen hinzugewonnen. Auch weiterhin gilt, dass wirtschaftliches Wachstum bei uns einhergeht mit einer ausgeprägten Verantwortung für Umwelt, Mitarbeiter und Gesellschaft. Darauf haben wir uns als Unterzeichner des UN Global Compact verpflichtet.

Globale Megatrends wie Effizienz, Sicherheit und autonomes Fahren gestalten wir als Systemanbieter maßgeblich mit. Sie sind Kern unserer Strategie 2025, die wir im vergangenen Jahr durch die Einbindung unserer Mitarbeiter noch tiefer in den Köpfen und im Unternehmen verankern konnten. Unsere Innovationskraft für die Elektrifizierung des Antriebsstrangs haben wir in unserer neu geschaffenen Division E-Mobility gebündelt. Weltweit wollen wir Fahrzeuge mit kraftvollen Elektroantrieben ausstatten und so zum Klimaschutz beitragen. Das tun wir auch mit der 2015 übernommenen Industrie- und Windgetriebesparte von Bosch Rexroth. Wir können nun für zentrale

Stufen einer klimafreundlichen Elektromobilität Produkte liefern – vom Fahrzeugantrieb bis zur alternativen Energieerzeugung.

Rund 138.000 Mitarbeiter in 40 Ländern forschen und arbeiten an innovativen und effizienten Lösungen für eine Zukunft mit weniger Emissionen und weniger Verkehrsunfällen. Ihnen bieten wir ein motivierendes Arbeitsumfeld und unterstützen sie, Beruf und Familie besser zu vereinbaren. Mit Erfolg: Die weltweite Befragung unserer Mitarbeiter ergab, dass 85 Prozent ZF als guten Arbeitgeber weiterempfehlen würden. Motiviert, innovativ, effizient: So werden wir weiterhin Spitzenleistungen erzielen. Dafür stehen wir gemeinsam. Dafür steht ZF.

Ihr
Dr. Stefan Sommer
Vorsitzender des
Vorstands

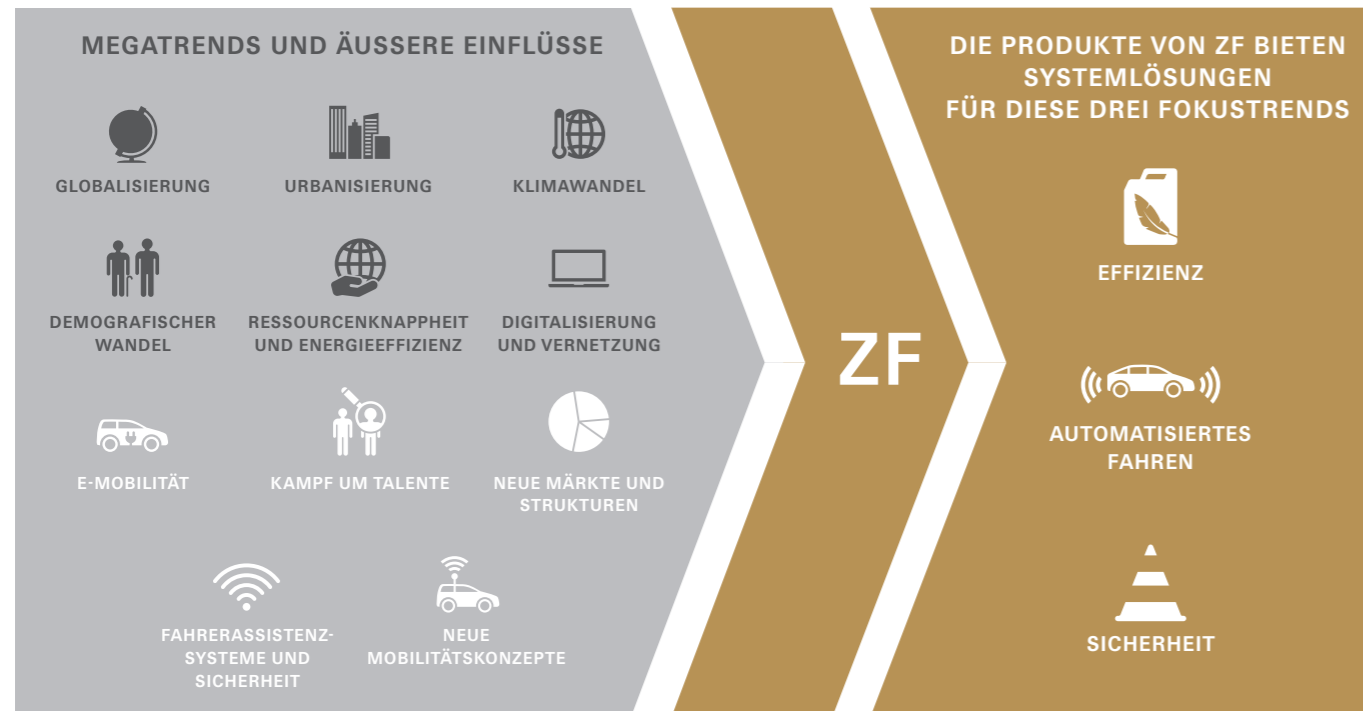


NACHHALTIGKEIT BEI ZF

Klimawandel, Urbanisierung oder der demografische Wandel – die globalen Megatrends sind längst zu spüren und deswegen fester Bestandteil der Strategie 2025 von ZF.

Den Wandel, den diese und andere Megatrends für die Automobilindustrie bewirken, gestaltet ZF aktiv mit – durch klar definierte strategische Ziele und eine nachhaltige Unternehmensführung. Bei unseren Zielableitungen für das Innovations- und Nachhaltigkeitsmanagement betrachten wir langfristige Faktoren, die sich durch globale ökonomische, ökologische und

soziale Verschiebungen verändern. Die Ergebnisse fließen in unser Nachhaltigkeitsprogramm ein, das gemeinsam mit der Strategie 2025 unseren Weg in die Zukunft beschreibt. Im Mittelpunkt stehen Effizienz, Sicherheit und automatisiertes Fahren sowie die Verantwortung von ZF für seine Mitarbeiter und die Gesellschaft.



MENSCHEN MOTIVIERT.

Motivation ist der Schlüssel zum Erfolg. Menschen, die motiviert sind, erreichen ihre Ziele leichter. ZF unterstützt Menschen innerhalb und außerhalb des Unternehmens und schafft Rahmenbedingungen dafür, dass sie sich entwickeln und erfolgreich auf die Zukunft vorbereiten können.

HIGHLIGHTS & KENNZAHLEN

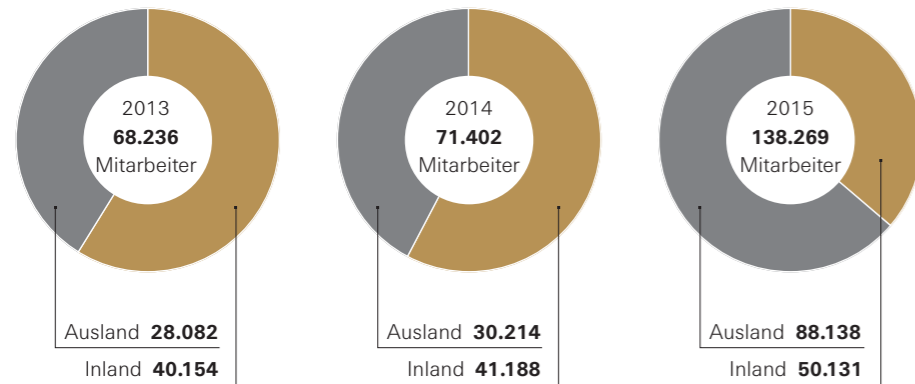
2,4 Mio. Euro

haben Mitarbeiter, ZF, Kunden, Lieferanten und Freunde von ZF für den Auf- und Ausbau von 100 Bildungsstätten in Armutsregionen rund um den Globus im Jubiläumsjahr 2015 aufgebracht.

Attraktiver Arbeitgeber

Bei angehenden Ingenieuren nimmt ZF im renommierten Ranking „trendence Graduate Barometer“ Platz 14 ein – eine Verbesserung um zwei Plätze im Vergleich zum Vorjahr. Bei den Wirtschaftswissenschaftlern liegt ZF auf dem 26. Rang.

GLOBALER ARBEITGEBER



11,1 %

weniger Unfälle mit einem oder mehreren Ausfalltagen pro einer Million Arbeitsstunden gab es bei ZF im Vergleich zum Vorjahr.

87 %

der ZF-Mitarbeiter weltweit sind stolz darauf, bei ZF zu arbeiten.

2.300

Auszubildende und dual Studierende hat ZF 2015 beschäftigt und gehörte damit zu den größten Ausbildungsbetrieben in Deutschland.

GESELLSCHAFT & ENGAGEMENT

„ZF hilft.“ engagiert sich seit 2005 weltweit für humanitäre Projekte. Im Jubiläumsjahr wurde die Bildungsinitiative „100 Jahre – 100 Schulen“ ins Leben gerufen, an der sich alle Mitarbeiter von ZF beteiligen konnten.

Weltweite humanitäre Hilfe

Über „ZF hilft.“ unterstützen die ZF-Mitarbeiter und die Unternehmensleitung weltweit Spendenprojekte für die Opfer von Naturkatastrophen, Epidemien und Hungersnöten. Mehr als 7,5 Millionen Euro sind hierfür in zehn Jahren zusammengekommen. Die Verwaltungskosten trägt ZF. So fließen alle Spendeneinnahmen direkt in Hilfsprojekte – etwa für den Wiederaufbau nach dem Tsunami in Südostasien, nach dem Erdbeben in der Kaschmir-Region oder für die Wasserversorgung von Flüchtlingen im Tschad.

100 Jahre – 100 Schulen

In seinem Jubiläumsjahr hat ZF das bislang größte humanitäre Bildungsprojekt seiner Unternehmensgeschichte ausgerollt. Über „ZF hilft.“ sollen in verschiedenen Armutsregionen der Welt 100 Bildungsstätten auf- und ausgebaut werden. Zudem erhalten Kinder aus 100 afrikanischen Dörfern Fahrräder für ihren täglichen Weg zur Schule.

Das Ziel der Initiative ist es, grundlegende Bildungsinfrastrukturen zu schaffen. Mit Spenden in Höhe von 2,4 Millionen Euro, die das Unternehmen, Geschäfts-

partner, Freunde und erstmalig auch ZF-Mitarbeiter weltweit bereitgestellt haben, lässt sich einiges erreichen.

So werden in Bangladesch, Indien und Sierra Leone insgesamt 30 neue Schulen entstehen. Von der Ausbildung junger Fachkräfte und der Bereitstellung von adäquaten Unterrichtsmaterialien profitieren 70 verschiedene Bildungseinrichtungen – etwa in China, Mexiko, Nepal oder Peru.

Kinder sind unbeschreiblich wissbegierig. Wenn sie es sich nicht leisten können, zur Schule zu gehen, ist das eine Tragödie.

Ulrike Pfaumann de Ureña, ZF-Mitarbeiterin aus Friedrichshafen, sammelt seit zehn Jahren Spenden für eine Schule in der Dominikanischen Republik. Dadurch konnte die Schule vergrößert werden und bietet nun mehr Schulplätze und Lehrbücher als jemals zuvor.



CHANCEN & VIELFALT

Als global tätiges Unternehmen ist ZF so bunt und vielfältig wie seine Mitarbeiter. Unser Erfolg als Arbeitgeber hängt davon ab, wie gut es uns gelingt, die besten Talente anzuziehen und langfristig zu halten – weltweit. Seit 2014 ist ZF Mitglied der Charta der Vielfalt.

Weibliche Karrieren bei ZF

Um hoch qualifizierte Absolventinnen natur- und ingenieurwissenschaftlicher Studiengänge für eine Karriere bei ZF zu begeistern, ist das Unternehmen 2015 dem Netzwerk „Femtec. Promoting Talents“ beigetreten. Das Netzwerk unterstützt die besten Studentinnen der führenden Technischen Universitäten Deutschlands und der Schweiz bei ihrer individuellen Karriereplanung und der beruflichen Vernetzung.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

72 Prozent der Mitarbeiter von ZF sind der Meinung, Arbeit und Privatleben gut miteinander vereinbaren zu können – ein Verdienst des Expertenkreises „Beruf & Familie“, der seit 2012 standortübergreifend zusammenkommt. In fünf Handlungsfeldern haben die Experten Maßnahmen erarbeitet, die für eine gute Balance zwischen Beruf und Familie sorgen. Dazu gehören flexible Arbeitszeiten und -orte, die finanzielle Unterstützung von Familien sowie die kontinuierliche Information und Kommunikation über die Möglichkeiten und den Nutzen familienunterstützender Angebote.



KINDERTAGESSTÄTTE ratZFatz

14 Erzieher kümmern sich in der ZF-Kindertagesstätte um 60 Kinder – bis zu elf Stunden täglich. Die Einrichtung ist komplett auf die Wünsche ihrer Nutzer zugeschnitten: von einem Wasseratelier, in dem die Kinder experimentieren können, bis zu einem Arbeitszimmer, in dem Eltern arbeiten und ihren Kindern dennoch nah sein können, ist alles vorhanden.

DEMOGRAFISCHER WANDEL

Die Bevölkerungsstruktur in Deutschland verändert sich: Die Menschen werden älter, die Anzahl der Geburten sinkt mit jeder Generation. Gleichzeitig wird unsere Gesellschaft vielfältiger – nicht zuletzt durch die stark gestiegene Zuwanderung. Lag das mittlere Alter in Deutschland im Jahr 1995 noch bei rund 38 Jahren, so ist es inzwischen auf über 45 Jahre geklettert. Damit hat Deutschland nach Japan die zweitälteste Bevölkerung der Welt.

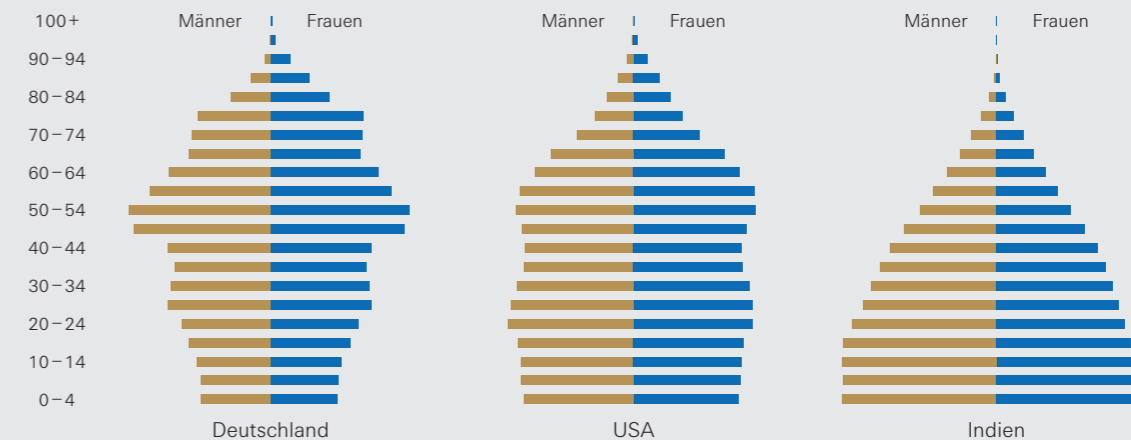
Weltweit unterschiedliche Herausforderungen

Global betrachtet zeigt sich der demografische Wandel in vielerlei Gestalt. Während vor allem westliche Industriestaaten mit den Herausforderungen einer alternden Gesellschaft zurechtkommen müssen, sind die Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern wesentlich jünger. In Indien beispielsweise liegt der Altersdurchschnitt bei 26,6 Jahren.

Als global agierendes Unternehmen mit rund 230 Standorten in 40 Ländern hat ZF eine sehr heterogene Altersstruktur innerhalb der Belegschaft, die stark von der jeweiligen Region abhängt. Während sich in Deutschland eine klare Alterszentriertheit zeigt, der Anteil der älteren Mitarbeiter also überwiegt, sind die internationalen Standorte eher jugendzentriert.

Dies erfordert individuelle Maßnahmen, angepasst an die jeweiligen Gegebenheiten vor Ort. In Deutschland begegnet ZF der alternden Gesellschaft ganzheitlich und gestaltet etwa Arbeitsplätze altersgerecht, fördert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und widmet den Themen Gesundheitsmanagement, Arbeitszeitmodelle und lebenslanges Lernen noch mehr Aufmerksamkeit.

Altersverteilung der Gesamtbevölkerungen ausgewählter Regionen im Vergleich (2015)



ZUFRIEDENHEIT & POTENZIAL

Erstmals in der 100-jährigen Geschichte von ZF wurden 2015 alle Mitarbeiter weltweit dazu befragt, wie zufrieden sie im Unternehmen sind. Nur ein Jahr später sind bereits zahlreiche Verbesserungsvorschläge umgesetzt und in Bearbeitung.

Weltweite Zufriedenheitsbefragung

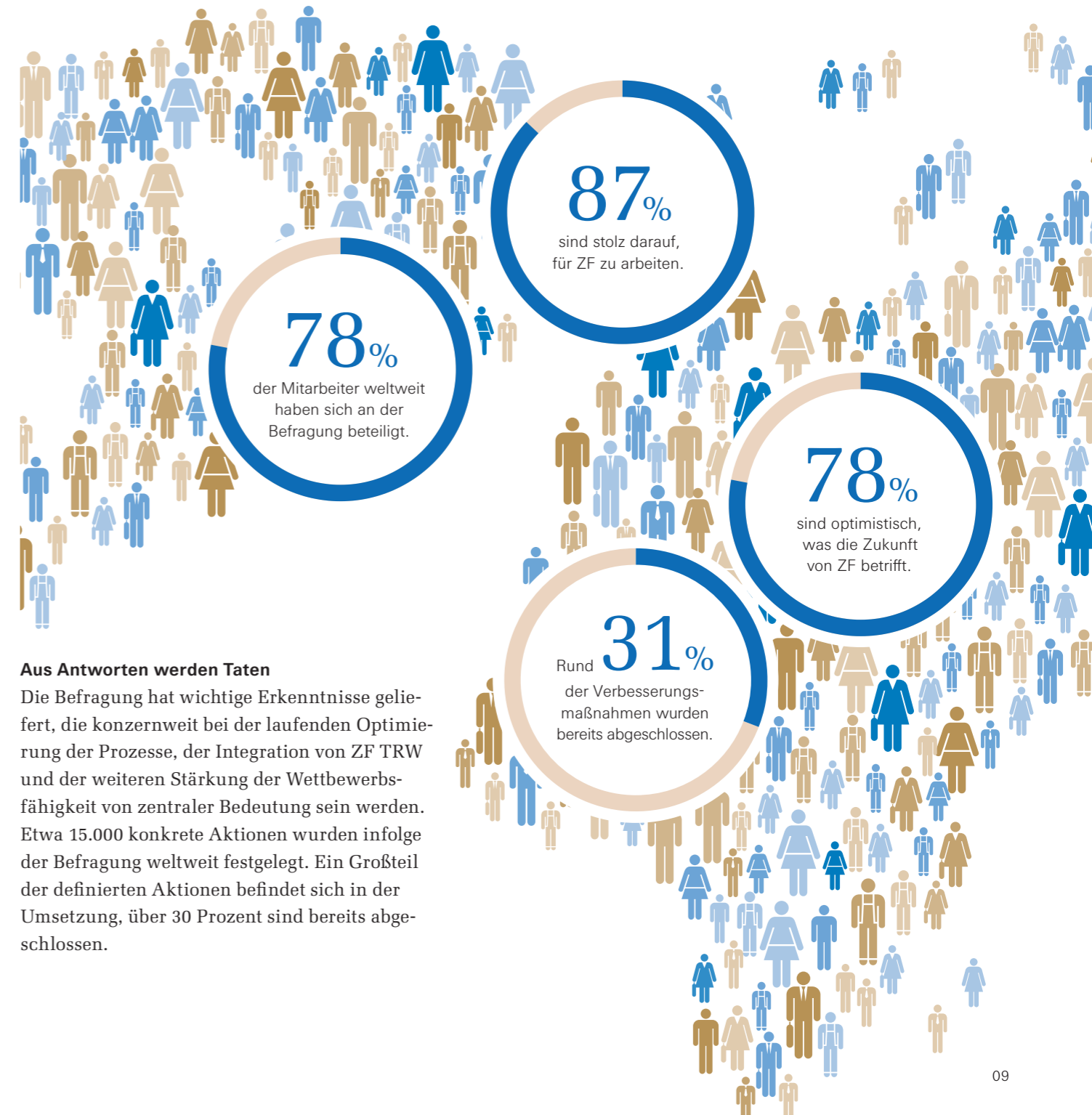
An 122 Standorten der ZF-Welt waren die Beschäftigten aufgerufen, an der ersten konzernweiten Mitarbeiterbefragung teilzunehmen. Ziel der Umfrage war es, Erfahrungen und Einschätzungen zur Arbeit bei ZF zu sammeln. Auf allen Ebenen des Unternehmens sollten Stärken und Schwächen identifiziert und Mitarbeiter in die kontinuierliche Suche nach Verbesserungsmöglichkeiten einbezogen werden.

Grundstimmung im Unternehmen positiv

Etwa vier Fünftel aller Mitarbeiter haben sich an der Umfrage beteiligt. Von ihnen sind 87 Prozent stolz darauf, bei ZF zu arbeiten. 85 Prozent würden ZF in ihrem Bekanntenkreis als guten Arbeitgeber empfehlen – Ergebnisse, auf denen sich aufbauen lässt. Denn natürlich hat die Befragung auch manchen Handlungsbedarf offengelegt. So sehen sich aktuell nur 61 Prozent der Befragten in der Lage, die Strategie und Ziele von ZF zu erklären.

Durch die Mitarbeiterbefragung haben wir nun das erste Mal umfassende Rückmeldungen von Mitarbeitern aller Divisionen und Standorte weltweit zu wesentlichen Fragen, die unsere Arbeit bei ZF betreffen. Jetzt kommt es darauf an, dass die Führungskräfte und jeder einzelne Mitarbeiter daraus die richtigen Schlüsse ziehen. Es geht darum, dort, wo wir noch nicht gut genug sind, strukturiert, fokussiert und mit Augenmaß an Lösungen zu arbeiten, um wirkliche Verbesserungen zu erreichen.

Jürgen Holeksa, Personalvorstand von ZF, baut auf Mitarbeiter, die das Unternehmen nach der Befragung weiter aktiv mitgestalten.



Aus Antworten werden Taten

Die Befragung hat wichtige Erkenntnisse geliefert, die konzernweit bei der laufenden Optimierung der Prozesse, der Integration von ZF TRW und der weiteren Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von zentraler Bedeutung sein werden. Etwa 15.000 konkrete Aktionen wurden infolge der Befragung weltweit festgelegt. Ein Großteil der definierten Aktionen befindet sich in der Umsetzung, über 30 Prozent sind bereits abgeschlossen.

ARBEITSSICHERHEIT & GESUNDHEITSSCHUTZ

Das Jahr 2015 stand ganz im Zeichen des Vorstandsbeschlusses zum weltweiten Unfallmanagement. Er sieht vor, dass alle ZF-Standorte ihr Unfallaufkommen bis 2025 um 60 bis 70 Prozent reduzieren.

Erste Erfolge

Bereits in seinem ersten Jahr hat das Unfallreduktionsprogramm dazu geführt, dass die Unfallrate (Zahl der Arbeitsunfälle mit einem oder mehreren Ausfalltagen pro einer Million Arbeitsstunden) um insgesamt 11,1 Prozent zurückgegangen ist. Im Vergleich zum Vorjahr waren dies 136 Unfälle und 1.526 Ausfalltage weniger.

Neue Organisationsstruktur

Maßgeblich für diesen Rückgang war unter anderem die Einführung einer optimierten Organisationsstruktur, die die Rolle der Arbeitssicherheitsbeauftragten an den Standorten weiter stärkt: Mehr als zuvor werden sie in die betrieblichen Abläufe integriert und sind dadurch in der Lage, die Führungskräfte bei Identifikation und Planung von Maßnahmen zur Unfallreduktion zu unterstützen. Dabei helfen ihnen der konzernweite Erfah-

rungsaustausch, den zentrale Koordinatoren in den Regionen und Divisionen vorantreiben, und speziell entwickelte Safety Leadership Trainings.

Gefährdungsbeurteilung mit System

Ein zentrales Instrument zur dauerhaften Reduktion arbeitsbedingter Unfälle ist die sogenannte Gefährdungsbeurteilung. Sie hilft, potenziell gefährdende Tätigkeiten und entsprechende Maßnahmen zur Förderung des Gesundheitsschutzes zu identifizieren. Einen spielerischen Zugang zu diesem ernsten Thema hat der Standort Passau entwickelt: Das „Risikorad“ bietet einen einfachen Zugang zur Bewertung alltäglicher Risiken durch die betroffenen Mitarbeiter selbst und wurde bereits über 300 Mal an Meister und ihre Mitarbeiter verteilt. Am Standort Passau ging die Unfallrate gegenüber dem Vorjahr um 8,5 Prozent zurück.

GESUNDHEITSSCHUTZ BEI ZF TRW

ZF TRW bietet seinen Mitarbeitern weltweit Programme zur Gesundheitsförderung. Die Themen variieren je nach Standort und decken ein breites Spektrum ab – von der Ernährung bis hin zur Krebsvorsorge. Einen Schwerpunkt in Europa bildet seit 2014 die Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze – den Stress managen“. ZF TRW ist Partner

der Initiative und hat in diesem Rahmen zwei Pilotprojekte an europäischen Standorten durchgeführt. In Aschaffenburg und in Pampolona wurden Mitarbeiter und Führungskräfte geschult, stressbezogene Risikosignale besser zu erkennen und ihnen adäquat zu begegnen.

LEBENSLANGES LERNEN & MOBILES ARBEITEN



Lebenslanges Lernen, Weiterentwicklung und Qualifizierung sind entscheidende Erfolgsfaktoren auch für die langfristige Zukunftssicherung des ZF-Konzerns. Dabei spielen digitales Lernen und vernetztes, flexibles Arbeiten eine immer größere Rolle.

Strategische Kompetenzen

Um die Zukunfts- und Innovationsfähigkeit von ZF langfristig zu sichern, bedarf es der richtigen Kompetenzen. Mitarbeiter von ZF können deshalb aus einer Vielzahl neuartiger Qualifizierungsmöglichkeiten wählen. Seit 2015 erhalten Beschäftigte, die berufsbegleitend einen technischen Abschluss anstreben, ein Stipendium für ein Vollzeit- oder Teilzeitstudium. Im unternehmenseigenen „ZF Campus“ erlernen Fach- und Führungskräfte die Kompetenzen, die sie für eine erfolgreiche Umsetzung der Strategie von ZF benötigen. Mithilfe innovativer Lernmethoden in einem divisions- und länderübergreifenden Austausch werden hier die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass sich ZF und seine Mitarbeiter gemeinsam weiterentwickeln. Der ZF Campus legt einen besonderen Schwerpunkt auf die

Vermittlung digitaler Kompetenzen und baut Inhalte und Lernformate gleichermaßen aus. Digital Learning@ZF integriert die passenden Digitalisierungsaspekte in alle Fortbildungsangebote des ZF Campus und entwirft innovative und kollaborative Lernformate.

Ortsunabhängiges Arbeiten

Die moderne Arbeitswelt unterliegt nicht nur fundamentalen inhaltlichen Veränderungen. Sie ist auch selbst eingebettet in gänzlich neue Lebenswirklichkeiten vieler Beschäftigter. Um damit umzugehen, hat ZF 2015 das Angebot „Mobile Arbeit“ geschaffen – und damit die Möglichkeit, dass Mitarbeiter in Friedrichshafen bis zu 80 Stunden pro Monat ihrer Arbeit von einem anderen Ort als ihrem Arbeitsplatz nachkommen können.

NACHHALTIGKEITSPROGRAMM

Um Mitarbeiter für die bestmöglichen Leistungen zu motivieren, müssen die richtigen Voraussetzungen geschaffen sein. Dies tun wir unter anderem mit unserem Nachhaltigkeitsprogramm, vom dem wir hier einen Ausschnitt darstellen:

Positionierung als weltweit attraktiver Arbeitgeber

In den kommenden Jahren wollen wir die zuletzt guten Ranking-Platzierungen halten und in Deutschland zu den Top-20-Arbeitgebern für angehende Ingenieure gehören. Zudem plant ZF für 2016 die Durchführung von Benchmarks zu unserer Attraktivität als Arbeitgeber in China und den USA.

Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen bis 2017

Auf der ersten Führungsebene unter dem Vorstand wollen wir den Anteil der Frauen von 6,3 Prozent auf 8,4 Prozent erhöhen, auf der zweiten Führungsebene von 6,1 Prozent auf 8,1 Prozent. Der Anteil der Frauen im Aufsichtsrat liegt derzeit bei 15 Prozent.

Umsetzung der Empfehlungen aus der Mitarbeiterbefragung und Neuauflage bis 2018

Aus der Mitarbeiterbefragung resultierten mehr als 15.000 Anregungen für Verbesserungen. 2015 konnte bereits knapp ein Drittel davon umgesetzt werden. Um die Wirkung der umgesetzten Maßnahmen zu überprüfen, soll eine weitere Befragung durchgeführt werden, die dann auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ZF TRW mit einbeziehen wird.

Reduktion des weltweiten Unfallaufkommens auf weniger als fünf Unfälle mit einem oder mehreren Ausfalltagen pro einer Million Arbeitsstunden bis 2025

Bereits im ersten Jahr der Umsetzung dieses Ziels ist es gelungen, die Zahl der Unfälle im ZF-Konzern um 11,1 Prozent zu reduzieren. Damit lag die Unfallrate bei 12,0. Im Vorjahr waren es noch 13,5 Unfälle pro einer Million Arbeitsstunden. Bis zur Erreichung des selbst gesteckten Ziels ist es also noch ein gutes Stück, aber wir sind auf einem guten Weg.

UMWELT EFFIZIENT.

Effiziente Prozesse helfen der Wirtschaftlichkeit und der Umwelt. Ressourcen zu schonen, Energie zu sparen und Emissionen zu vermeiden, ist bei ZF deswegen Teil der Unternehmenspolitik und wesentlicher Baustein unserer Strategie.

HIGHLIGHTS & KENNZAHLEN

UMWELT- UND ENERGIEMANAGEMENTSYSTEME

99 ZF-Standorte

haben ein zertifiziertes Umweltmanagement nach ISO 14001.

46 ZF-Standorte

haben ein zertifiziertes Energiemanagement nach ISO 50001.

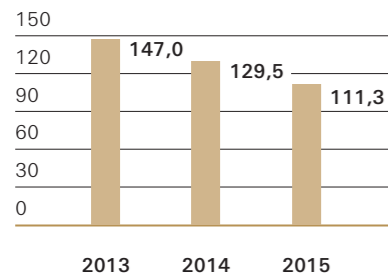
RESSOURCENSCHONENDES WACHSTUM

Die spezifischen – also auf den Umsatz bezogenen – Verbräuche von Energie und Wasser sowie die CO₂-Emissionen sind in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken. Dank höherer Standards bei den Produktionsprozessen konnte ZF sein Umsatzwachstum zunehmend vom Ressourcenverbrauch entkoppeln.

Um 24,3 %

ist der spezifische Energieverbrauch seit 2013 gesunken.

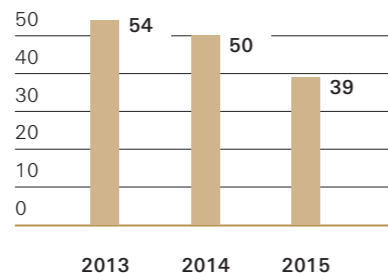
Spezifischer Energieverbrauch
in MWh je Mio. Euro Umsatz



Um 27,8 %

sind die spezifischen CO₂-Emissionen seit 2013 gesunken.

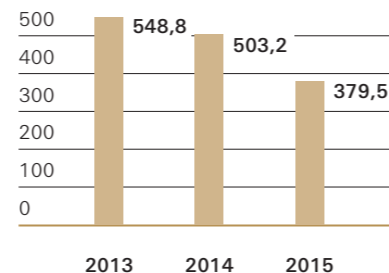
Spezifische CO₂-Emissionen
in Tonnen je Mio. Euro Umsatz



Um 30,9 %

ist der spezifische Wasserverbrauch seit 2013 gesunken.

Spezifischer Wasserverbrauch
in Kubikmeter je Mio. Euro Umsatz



RESSOURCENEFFIZIENZ & WASSER

Ohne Wasser keine Produktion. Als Kühlmittel ist Wasser essenziell für Industrie und Maschinen. Umso wichtiger ist der behutsame Umgang mit der kostbaren Ressource. ZF demonstriert dies beispielhaft am Produktionsstandort Schweinfurt.

Versorgung aus dem Main

Rund 600 Maschinen müssen am Standort Schweinfurt kontinuierlich gekühlt werden, um die Produktion von Stoßdämpfern und Kupplungen verlässlich zu gewährleisten. Dafür sorgt Wasser aus dem direkt angrenzenden Main, das auch Sanitäranlagen und Hydranten speist. Die Kühlwassersysteme werden seit 2011 nach und nach modernisiert.

Reduzierter Kühlwasserverbrauch

Ein Pumpwerk am Ufer entnimmt dem Main Wasser und reinigt es vor. Anschließend wird das Wasser in die Werke Nord und Süd geleitet. Dort bereiten Energiezentralen es mithilfe von Kiesfiltern für die Kühlungsanlagen auf. Der feine Kies befreit das Wasser auf natürliche Art von Schwebstoffen.

Pumpen verteilen anschließend das saubere Wasser in den Werken, um die Maschinen auf einer optimalen Betriebstemperatur zu halten. Das Kühlwasser gibt dabei nur Kälte ab und nimmt keine Schadstoffe auf. Sogenannte Sicherheitswärmetauscher verhindern eine Verschmutzung des Wassers durch Öl oder andere Betriebsstoffe. Nachdem das Wasser seinen Zweck erfüllt hat, wird es wieder in den Main geleitet.

30 %

Energieeinsparung bei gleichzeitig sinkendem Wasserverbrauch durch sanierte Kühlwasseranlagen und reduzierte Wasserentnahme.

RESSOURCENEFFIZIENZ BEI ZF TRW

Im Rahmen seines Ressourcen- und Abfallmanagements konnte ZF TRW über einen Zeitraum von fünf Jahren signifikante Fortschritte erzielen. So wurden im Jahr 2015 etwa 99,7 Prozent aller metallischen Abfallfraktionen und 99,5 Prozent des Elektroschrotts recycelt.

84 %

des gesamten Abfallaufkommens bei ZF TRW wurden 2015 recycelt.

DEZENTRALE ENERGIEVERSORGUNG

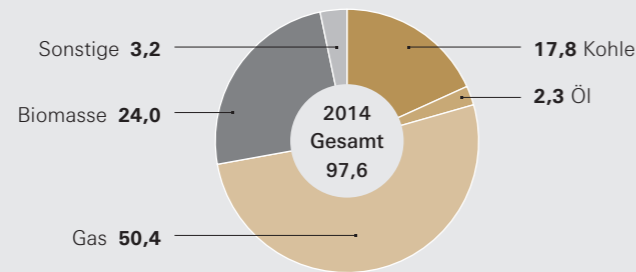
Auf über **90 %**

lässt sich der Wirkungsgrad mit Anlagen zur Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) steigern.

25 %

der gesamten Stromerzeugung in Deutschland sollen laut Bundesregierung im Jahr 2020 mit KWK-Anlagen gewonnen werden.

KWK-Nettostromerzeugung nach Energieträgern in Deutschland (in TWh)



Lokale Energiegewinnung

Die Energiewirtschaft befindet sich weltweit im Umbruch. Erneuerbare Energien und Erdgas gewinnen an Bedeutung und ergänzen oder ersetzen Kohle und Atomkraft.

Großen Anteil daran haben dezentrale Energiesysteme. Im Gegensatz zur zentralen Energieversorgung mit Großkraftwerken produzieren lokale Kraftwerke die Energie dort, wo sie gebraucht wird. Die verbrauchsnahe Energiegewinnung reduziert Übertragungsverluste und vermeidet aufwendige Hochspannungsleitungen.

Energie effizient nutzen

Eine wichtige Rolle bei der dezentralen Energieversorgung spielt die Kraft-Wärme-Kopplung. Diese nutzt die bei der Erzeugung von Strom anfallende Wärme für Raumbeheizung, Warmwasserbereitung oder industrielle Prozesse. Auf diese Weise wird Energie optimal genutzt – ideal für den effizienten Betrieb von Produktionsstätten, die mit eigenen Kraftwerken gleichzeitig Strom und Wärme erzeugen können.

ENERGIEEFFIZIENZ & KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG

Seit 2013 erzeugt ZF eigenen Strom und Wärme. An mittlerweile drei Standorten in Europa betreibt das Unternehmen energieeffiziente Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen zur Eigenenergieversorgung – Tendenz steigend.

Blockheizkraftwerk in Friedrichshafen

Das moderne Blockheizkraftwerk am Standort Friedrichshafen wurde 2013 installiert. Betrieben durch einen Gasmotor hat es eine elektrische und thermische Leistung von jeweils zwei Megawatt sowie einen Wirkungsgrad von 85 Prozent. Es deckt rund 40 Prozent des Strom- und Wärmebedarfs eines Produktionswerkes am Standort ab. Zukünftig wird auch das ZF-Forum – die neue Hauptverwaltung – durch das Kraftwerk mit Energie versorgt.

2.800

Tonnen CO₂ jährlich spart das Blockheizkraftwerk im ZF-Werk Friedrichshafen ein.

ENERGIEPROGRAMM BEI ZF TRW

Um jährlich 5 Prozent soll der Energieverbrauch pro Fertigungseinheit im Vergleich zum Durchschnitt des Vorjahres sinken – so die „Global Energy Vision“ von ZF TRW. Die Verringerung des spezifischen Energieverbrauchs – bezogen auf den Umsatz – um 28 Prozent über die letzten sechs Jahre zeigt, wie konsequent diese Vision umgesetzt wird.

Kombikraftwerk in Saarbrücken

Seit 2014 deckt ZF seinen gesamten Strombedarf am Standort Saarbrücken mit einem neuen, hocheffizienten Gas-und-Dampf-Kombikraftwerk. Darüber hinaus erzeugt das Kraftwerk Fernwärme für den regionalen Energieversorger und vereint damit Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit.

65.000

Haushalte könnten mit dem am ZF-Standort Saarbrücken selbst produzierten Strom versorgt werden.

Ausblick

ZF plant den Neubau eines Blockheizkraftwerkes in einem seiner Werke in Passau. Damit wird sich der Standort teilweise selbst mit Strom und Wärme versorgen und gleichzeitig seine CO₂-Emissionen um 13 Prozent senken. Passau ist damit nach Padua (Italien), Friedrichshafen und Saarbrücken der vierte Standort, an dem ZF auf das bewährte System der Kraft-Wärme-Kopplung setzt und damit Ressourcen schont und Energiekosten senkt.

NACHHALTIGKEITSPROGRAMM

Um unsere ökologischen Leistungen kontinuierlich zu verbessern, haben wir uns mit dem ZF-Nachhaltigkeitsprogramm Ziele gesetzt, die wir jährlich nachverfolgen. Hier eine Auswahl:

Reduktion des spezifischen Energieverbrauchs bezogen auf den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr

Der spezifische Energieverbrauch hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 14 Prozent deutlich reduziert. Gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 2006 bis 2010 verringerte sich der spezifische Energieverbrauch um 32 Prozent. Um weitere Reduktionspotenziale zu realisieren, sollen bis 2018 alle europäischen Standorte nach der Energiemanagement-Norm ISO 50001 zertifiziert werden – und später die wichtigsten Produktionsstandorte weltweit.

Reduktion der spezifischen CO₂-Emissionen bezogen auf den Umsatz um 20 Prozent bis 2020 gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 2006 bis 2010

Trotz deutlicher Produktionssteigerungen im Jahr 2015 konnten wir die absoluten CO₂-Emissionen stabilisieren. Das langfristige Reduktionsziel für die spezifischen CO₂-Emissionen bis 2020 wurde bereits 2015 überschritten. Im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2006 bis 2010 gingen die spezifischen CO₂ Emissionen bis 2015 um 34 Prozent zurück. Im kommenden Jahr wird das CO₂ Reduktionsziel deswegen vorzeitig fortgeschrieben.

Reduktion oder Stabilisierung des spezifischen Wasserverbrauchs bezogen auf den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der spezifische Wasserverbrauch von ZF um mehr als 24 Prozent reduziert. Diese Erfolge sollen in den kommenden Jahren skaliert und auf weitere Standorte übertragen werden, um diesen positiven Trend fortzusetzen.

Reduktion der Umweltauswirkungen des Transports

Die Optimierung von Logistikprozessen ist ein wichtiger Hebel zur Reduktion der Umweltauswirkungen. Bis Ende 2016 wollen wir deswegen unter anderem Transparenz über die transportbedingten ökologischen Effekte von ZF steigern und Emissionen bei Transportprojekten berücksichtigen.

PRODUKTE INNOVATIV.

Zukunftsweisende Mobilität braucht Innovation. ZF entwickelt Technik, um Menschen und Güter effizient und klimaschonend fortzubewegen. Als ein führender Technologiekonzern in der Antriebs- und Fahrwerktechnik sowie aktiven und passiven Sicherheitstechnik kreiert ZF bereits heute die Produkte von morgen.



HIGHLIGHTS & KENNZAHLEN

AUSZEICHNUNGEN

eCarTec Award und internationaler busplaner Nachhaltigkeitspreis

Für seine elektrische Niederflurachse AVE 130 wurde ZF 2015 mit dem Bayerischen Staatspreis eCarTec Award und dem internationalen busplaner Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet. Das Achsensystem AVE 130 bietet mit seinen zwei integrierten Elektromotoren einen platzsparenden und kraftvollen Antrieb, welcher Busse emissionsfrei durch den Stadtverkehr bewegt.

Vehicle Dynamics International Award

Das britische Autofachmagazin Vehicle Dynamics zeichnete ZF 2015 gleich in zwei Kategorien aus. Die Hinterachslenkung Active Kinematics Control wurde als Innovation of the Year gekürt. Die Technik unterstützt die Lenkfunktion und erhöht beispielsweise die Wendigkeit beim Parken. Darüber hinaus zeichnete die Jury ZF für sein hohes Innovationstempo als Supplier of the Year aus.

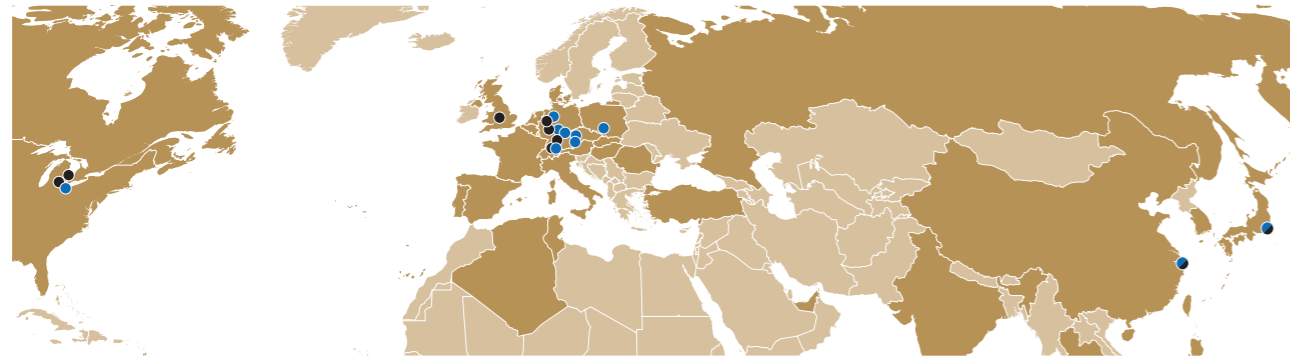
1,39 Mrd. Euro

Investitionsvolumen für
Forschung und Entwicklung

1.036

angemeldete Patente
in Deutschland im Jahr 2015

ENTWICKLUNGSSTANDORTE WELTWEIT



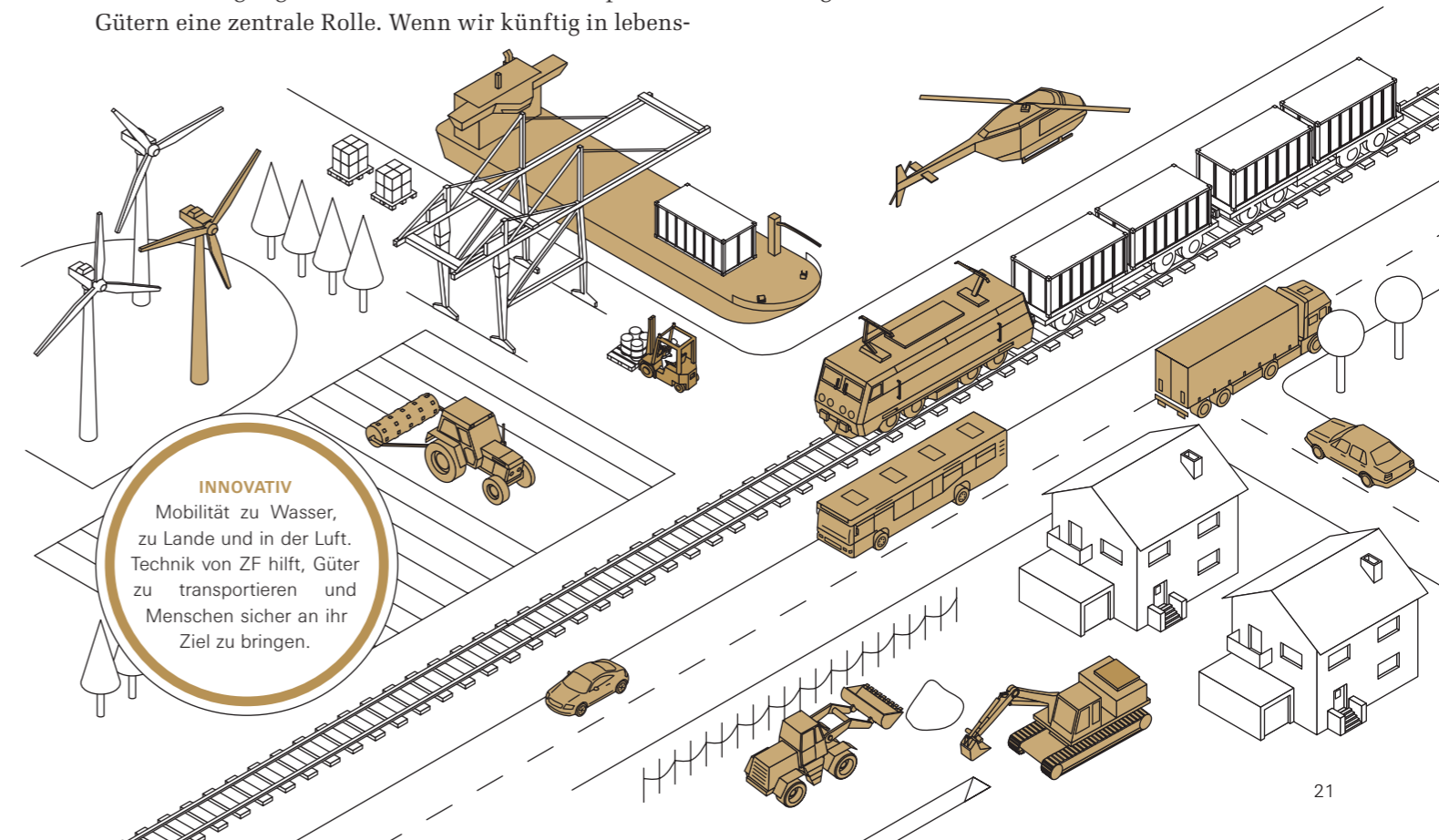
● ZF	Deutschland	Radolfzell Schweinfurt	Großbritannien	China
● ZF TRW	Friedrichshafen Alfdorf Auerbach Dielingen Düsseldorf Koblenz Passau	Tschechien	USA	Shanghai/Anting
	Polen	Pilsen	Northville Farmington Hills Washington (MI)	Japan
	Czestochowa			Yokohama

HERAUSFORDERUNGEN & ERFINDERGEIST

Urbanisierung, Klimawandel und Ressourcenknappheit: Die großen Herausforderungen unserer Zeit erfordern Erfindergeist und Sachverstand. ZF führt beides in effizienter Technik zusammen.

Rund zehn Milliarden Menschen werden Prognosen der Vereinten Nationen zufolge im Jahr 2050 auf unserer Erde leben – zwei Drittel davon in Städten. Die Planer stellt dies vor große Herausforderungen. Dabei spielen die Fortbewegung von Menschen und der Transport von Gütern eine zentrale Rolle. Wenn wir künftig in lebens-

werten Großstädten ohne Lärm, Staus und klimagefährdende Abgase wohnen und arbeiten möchten, benötigen wir innovative Mobilitätskonzepte. ZF stellt dafür schon heute zukunftsweisende Technik bereit und macht Fahrzeuge effizienter, smarter und sicherer.



EFFIZIENTER KLIMASCHUTZ

Hocheffiziente Technik trägt zu einer klimaschonenden Mobilität bei. Sie hilft, den fossilen Kraftstoffbedarf und damit den CO₂-Ausstoß zu senken. ZF bietet von der Energiegewinnung bis zum Antriebsstrang ganzheitliche Lösungen an.



Bis zu **70%**
des **Verbrauchs** sparen
Plug-in-Hybridgetriebe.

GANZHEITLICHES PRODUKTPORTFOLIO

Mit der Übernahme der Industrie- und Windgetriebe- sparte von Bosch Rexroth deckt ZF wesentliche Produktionsschritte einer ganzheitlich klimafreundlichen E-Mobilität ab – angefangen bei der Erzeugung der Windenergie bis hin zum Antrieb des Rads.

ZUKUNFT HYBRID

Plug-in-Hybridgetriebe verbinden die Reichweite eines Verbrennungsmotors mit einem lokal emissionsfreien Elektroantrieb. Das in Serie produzierte 8-Gang-Plug-in-Hybridgetriebe von ZF ermöglicht bis zu einer Geschwindigkeit von 120 km/h rein elektrisches Fahren – erst dann schaltet der Verbrennungsmotor zu. Damit lässt sich der Kraftstoffverbrauch um bis zu 70 Prozent reduzieren.

ZUKUNFT E-AUTO

2015 waren weltweit etwa 1,3 Millionen Elektroautos zugelassen – rund 70 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Zwar ist der Anteil am Gesamtmarkt noch gering, doch die zunehmende Bedeutung der E-Mobilität als Antriebskraft des 21. Jahrhunderts ist unübersehbar. ZF geht das Thema strategisch an und bündelt seine Innovationskraft in der neu geschaffenen Division E-Mobility.

EMISSIONSFREIER BUSVERKEHR

Ein effizienter öffentlicher Personennahverkehr ist ein wesentlicher Hebel zur Verkehrsentlastung in Megastädten. Die kompakte elektrische Niederflurachse AVE 130 kann Busse emissionsfrei durch den Stadtverkehr bewegen und gleichzeitig mehr Platz für Fahrgäste schaffen. Das flexible Busantriebssystem funktioniert als Hybridanwendung oder alleiniger E-Antrieb und erfüllt damit alle Praxisanforderungen.

EFFIZIENTER FLOTTENBETRIEB

Mit der Telematik-Lösung Openmatics können Flottenbetreiber ihre Lkws oder Busse optimal auslasten und Emissionen reduzieren. Ein Betriebssystem an Bord sammelt und übermittelt Daten zu Fahrzeug und Fahrverhalten. Mit passgenauen Applikationen lassen sich Fahrzeuge mit hohem Kraftstoffverbrauch identifizieren und Einsparpotenziale ermitteln.

AUTOMATISIERTES FAHREN

Der Verkehrssektor ist für rund ein Viertel der globalen Treibhausgasemissionen verantwortlich. Großen Anteil daran hat der Individualverkehr in Städten. Deswegen vereinen intelligent vernetzte Fahrzeuge mit automatisierten ZF-Komponenten größtmögliche innerstädtische Mobilität mit niedrigen Emissionswerten.



25 %

des Parkraums könnten in den USA durch automatisiertes Einparken für eine andere Nutzung frei werden.

INTEGRIERTE SICHERHEIT

Integrierte Sensor- und Kamerasysteme sowie Bremsen und Airbags helfen, Verkehrsunfälle zu verhindern, und stellen die Grundlage für automatisiertes Fahren dar. Durch die Eingliederung von TRW vereint ZF effiziente Antriebs- und Fahrwerkstechnik mit effektiven Sicherheitssystemen.



Bis zu 72 %

aller Auffahrunfälle mit Personenschaden in Deutschland könnte ein automatisches Notbremsystem verhindern.

ADVANCED URBAN VEHICLE

Mit dem rein elektrisch angetriebenen Konzeptfahrzeug demonstriert ZF, welches Potenzial die intelligente Vernetzung von Mechanik und Sensorik besitzt.

Automatisch einparken

Mit einem Einschlagwinkel von bis zu 75 Grad lässt sich das 3,70 Meter lange Advanced Urban Vehicle vollautomatisch in eine 4,30 Meter lange Parklücke manövrieren.

Vernetzt fahren

Eine cloudbasierte Fahrerassistenzfunktion speichert Daten zu Wegstrecke und Fahrverhalten. Auf dieser Grundlage wird etwa die Geschwindigkeit für eine Kurveneinfahrt energieeffizient optimiert.

HOCHAUTOMATISIERTES FAHREN

Beim hochautomatisierten Fahren wird das Fahrzeug zum Chauffeur. Es hält die Spur, ermittelt den Abstand zum Vordermann und leitet Brems- oder Ausweichmanöver ein. Automatisierte Assistenzsysteme von ZF bilden bereits heute die Grundlage für das Fahren von morgen.

Sehen – Umfeldsensoren

Vorausschauende Kameras sowie 360-Grad-Radarsensoren haben jede noch so komplexe Verkehrssituation im Blick und erkennen überholende Pkws genauso wie kreuzende Fußgänger.

Denken – Steuergeräte

Die zentrale Steuereinheit verarbeitet die Informationen von den Sensoren und aktiviert im Bedarfsfall Sicherheitsfunktionen wie das automatische Notbremsystem oder den Airbag.

SICHERES UND AUTOMATISIERTES FAHREN

ZF lässt Fahrzeuge sehen, denken und handeln.

Handeln – Aktuatoren

Aktuatoren setzen elektrische Befehle der Steuergeräte in mechanische Bewegungen wie Bremsmanöver um. Durch regeneratives Bremsen lässt sich ein Teil der Bewegungsenergie wieder zurück in elektrische Energie wandeln, um damit die Batterie des Hybrid- oder Elektrofahrzeuges aufzuladen.

NACHHALTIGKEITSPROGRAMM

Unsere Produkte und Technologien sind unser größter Hebel, um einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung – insbesondere im Bereich der Mobilität – zu leisten. Im Mittelpunkt stehen die Themen Sicherheit, Effizienz und automatisiertes Fahren:

Kontinuierliche Steigerung der Effizienz unserer Produkte

Höhere Wirtschaftlichkeit und geringere Emissionen bei gleichbleibender oder verbesserter Leistung – dieser Dreiklang bestimmt die Entwicklungsarbeit bei ZF. Mit neu entwickelten Hybridmodulen und Plug-in-Hybridsystemen haben wir auch 2015 erfolgreich zu einer nachhaltigeren Mobilität beigetragen. Bei konventionellen Antrieben konnten wir mit der zweiten Generation des weltweit erfolgreichen 8-Gang-Automatgetriebes den Kraftstoffverbrauch gegenüber dem hocheffizienten Vorgänger nochmals senken. Diesen Weg werden wir unter anderem mit der Gründung der Division E-Mobility im Jahre 2016 konsequent fortsetzen.

Kontinuierliche Weiterentwicklung der aktiven und passiven Sicherheitssysteme

Mit der durch die Übernahme von TRW Automotive neu entstandenen Division Aktive & Passive Sicherheitstechnik kann ZF einen noch größeren Beitrag zum Insassenschutz leisten. Unsere Technologien ermöglichen, dass intelligente Systeme im Auto künftig Gefahrensituationen unabhängig vom Fahrer erkennen, interpretieren und mit eigenständigen Brems- und Ausweichmanövern schnell und richtig reagieren.

GLOBAL COMPACT FORTSCHRITTSMITTEILUNG

Mit der Unterzeichnung des Global Compact der Vereinten Nationen im Mai 2012 hat sich ZF auf zehn Prinzipien einer nachhaltigen Unternehmensführung verpflichtet. Hier berichten wir darüber, wie das Unternehmen diese Prinzipien umsetzt.

Prinzip	Umsetzung durch ZF
Prinzip 1: Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.	Geschäfte verantwortungsvoll und nachhaltig zu führen sowie gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, sind elementare Bestandteile der Unternehmenspolitik von ZF. In unserem Verhaltenskodex und den Grundsätzen sozialer Verantwortung bekennen wir uns ausdrücklich zu den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und der Einhaltung der Menschenrechte. Sie gelten verbindlich für alle Mitarbeiter des ZF-Konzerns.
Prinzip 2: Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.	Der Geschäftspartnerkodex von ZF fordert, dass sich alle Lieferanten und Dienstleister dazu verpflichten, an ihren Standorten weltweit die national und international geltenden Gesetze und Regelungen einzuhalten und Sorge dafür zu tragen, dass die Menschenrechte geachtet und die Menschenwürde in allen Geschäftsprozessen gewahrt wird. Die Inhalte des Geschäftspartnerkodex bilden die verbindliche Grundlage für Lieferanten-Self-Assessments und -Audits. Bis Ende 2016 wird die Anerkennung des Geschäftspartnerkodex für alle neuen und bestehenden Lieferanten verpflichtend eingeführt. ZF behält sich vor, die Geschäftsverbindung mit jedem Zulieferer oder Dienstleister bei Abweichungen vom Geschäftspartnerkodex zu überprüfen.
Prinzip 3: Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.	Grundlage für die Gestaltung der Zusammenarbeit mit Interessenvertretern unserer Arbeitnehmer sind die weltweit einschlägigen gesetzlichen Regelungen sowie die für ZF weltweit geltenden CSR-Richtlinien. Sie legen fest, dass die Gründung betrieblicher oder gewerkschaftlicher Interessenvertretungen bei ZF selbstverständlich auch dann möglich ist, wenn im jeweiligen Land der nationale Standard nicht in vollem Umfang den ILO-Normen entspricht.
Prinzip 4: Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit eintreten.	Wir lehnen ausdrücklich jede Form von Zwangsarbeit ab. Jede Arbeitsleistung innerhalb des ZF-Konzerns muss freiwillig erbracht sein. Dabei setzen wir uns für die Abschaffung von Sklaverei und Zwangsarbeit ein. Entsprechende Regelungen treffen der Verhaltenskodex und die Grundsätze sozialer Verantwortung von ZF.

Prinzip	Umsetzung durch ZF
Prinzip 5: Unternehmen sollen für die Abschaffung der Kinderarbeit eintreten.	Das Gleiche gilt für die Vermeidung jedweder Form der ausbeuterischen Kinderarbeit. Das Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung bei ZF wird nach Maßgabe der staatlichen Regelungen beachtet. Kinder dürfen in ihrer Entwicklung nicht gehemmt werden. Ihre Sicherheit und Gesundheit dürfen nicht beeinträchtigt werden. Ihre Würde ist zu respektieren. Grundlage hierfür sind die ILO-Konventionen Nr. 138 und 182. Wird Kinderarbeit bei ZF oder einem Zulieferer festgestellt, so ist die/der Kinderarbeiter/-in, wenn immer möglich, durch ein erwachsenes Familienmitglied zu ersetzen, um das Familieneinkommen zu sichern.
Prinzip 6: Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten.	Wir sind überzeugt, dass gelebte Vielfalt und Wertschätzung dieser Vielfalt eine positive Auswirkung auf ZF und die Gesellschaft hat. Deswegen haben wir uns bereits 2014 mit dem Beitritt zur Charta der Vielfalt freiwillig dazu verpflichtet, Diversity aktiv in unserer Organisation umzusetzen. Im Jahr 2015 haben wir zu diesem Zweck ein Mentoring-Programm für weibliche Führungskräfte eingeführt.
Prinzip 7: Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.	Der vorsorgende Umweltschutz ist ein zentrales Element der Umweltstrategie von ZF, die auf der seit 1996 weiterentwickelten ZF-Umweltpolitik basiert und für weltweit alle Standorte verbindlich ist. 2015 waren 99 Produktionsgesellschaften und Organisationseinheiten nach dem internationalen Standard ISO 14001 zertifiziert. Zum 100-jährigen Bestehen von ZF konnte 2015 ein weiteres Jubiläum gefeiert werden: Die vor 10 Jahren eingeführte Matrix-Zertifizierung nach ISO 14001 hat sich heute zu einem integrierten Managementsystem weiterentwickelt, das auch den ISO-Standard 50001 sowie OHSAS 18001 berücksichtigt.
Prinzip 8: Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern.	Zur Förderung des Umweltbewusstseins bezieht ZF seine Mitarbeiter, Zulieferer, Dienstleister und Kunden aktiv in das Umweltmanagement ein. Mitarbeiter werden regelmäßig geschult, Zulieferer und Dienstleister müssen Umweltauflagen erfüllen und Kunden werden über die Umweltauswirkungen unserer Produkte informiert.
Prinzip 9: Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.	ZF leistet mit seinen Technologien und seiner Entwicklungsarbeit einen wichtigen Beitrag, Mobilität effizienter und ressourcenschonender zu gestalten. Konventionelle Antriebe entwickeln wir kontinuierlich so weiter, dass sie den Kraftstoffverbrauch reduzieren. Mit neu entwickelten Hybrid-Modulen, Plug-in-Hybridsystemen und der Gründung einer eigenständigen Division für Elektromobilität gestalten wir die Zukunft einer emissionsärmeren, nachhaltigeren Mobilität mit.
Prinzip 10: Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.	Compliance stellt für ZF weltweit ein wesentliches Element erfolgreicher Geschäftsführung und guter Corporate Governance dar. Diesen Anspruch untermauert der Leitspruch „Wenn es keinen legalen Weg gibt, gibt es keinen Weg für ZF“. Das ZF Compliance Management System (CMS) schafft den Rahmen für die Erfüllung dieser Anforderungen. Es befasst sich schwerpunktmäßig mit den Themen Anti-Korruption, Kartellrecht und Vermögensschäden für ZF. Der Verhaltenskodex von ZF stellt zugleich für alle Mitarbeiter des ZF-Konzerns entsprechende verbindliche Grundsätze auf. Alle Führungskräfte des Konzerns sind strikt aufgefordert, den Verhaltenskodex einzuhalten und ihn auch bei ihren Mitarbeitern bekannt zu machen. Unterstützt werden sie dabei durch umfangreiche Informationsangebote und Trainings.

HINWEISE ZUM BERICHT & IMPRESSUM

Die ZF Friedrichshafen AG legt mit dem vorliegenden Magazin ihren vierten Nachhaltigkeitsbericht vor. Bedingt durch die im Berichtsjahr erfolgte Übernahme des ehemaligen US-Unternehmens TRW Automotive orientiert sich dieser Bericht erstmals nicht an den Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI), sondern stellt als Zwischenbericht eine Zusammenfassung der nichtfinanziellen Leistungen von ZF im Geschäftsjahr 2015 dar. Soweit nicht anders kenntlich gemacht, beziehen sich alle Aussagen und Kennzahlen im vorliegenden Magazin auf die Standorte von ZF, ohne TRW („ZF Legacy“). Für das Geschäftsjahr 2016 ist wieder eine vollständig an der GRI orientierte Berichterstattung für ZF inklusive der mit der Übernahme von TRW Automotive neu geschaffenen Division Aktive & Passive Sicherheitstechnik geplant.

Das vorliegende Magazin ist zugleich unser Fortschrittsbericht an den Global Compact der Vereinten Nationen, dem wir im Mai 2012 beigetreten sind.

Redaktioneller Hinweis: Der Einfachheit halber sprechen wir in der vorliegenden Broschüre durchgängig von Mitarbeitern. Damit meinen wir selbstverständlich gleichermaßen unsere weiblichen wie männlichen Mitarbeiter.

ZF Friedrichshafen AG
88038 Friedrichshafen
Deutschland
Telefon +49 7541 77-0
Telefax +49 7541 77-908000
www.zf.com

Ansprechpartner
Christine Betz, Janina Heel
ZF Friedrichshafen AG
Corporate Compliance/Sustainability
Graf-von-Soden-Platz 1
88038 Friedrichshafen
E-Mail: sustainability@zf.com

Redaktionsschluss: 30. Mai 2016

Der Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor; beide Fassungen stehen im Internet unter www.zf.com zum Download bereit.

Beratung, Text und Layout
akzente kommunikation und beratung GmbH, München

Druck
Eberl Print GmbH, Immenstadt

Papier
Profisilk FSC® Mix Credit, holzfrei weiß halbmatt



ZF Friedrichshafen AG

Compliance and Sustainability ZF Group

88038 Friedrichshafen

Deutschland

Telefon +49 7541 77-0

Telefax +49 7541 77-908000

www.zf.com

twitter.com/zf_konzern
facebook.com/zffriedrichshafen
youtube.com/zffriedrichshafenag



MOTION AND MOBILITY